

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einleitung	6
Praxis der Arzneiermittlung, Repertorisation.....	9
— Die Anamnese.....	9
Der kurze Weg	10
Der lange Weg	11
— Die Symptomenauswahl und die Hierarchisierung	12
— Der Symptomenbegriff	12
— Die Repertorisation.....	13
Die Repertorien	13
Der Aufbau der Repertorien.....	16
Der Umgang mit den Repertorien.....	18
— Der Quellenvergleich.....	19
— Die Auswahl des Simillimums aus den Simile	20
— Wiederholte Fehler bei der Arzneisuche.....	20
Fehler bei der Anamnese	20
Fehler bei der Arzneisuche.....	21
— Welche Bücher benötigen Sie?	21
Homöopathische Hausapotheke und mehr	22
Das Repertorium	43
— Gynäkologie.....	45
— Schwangerschaft	61
— Geburt und Wehen	74
— Wochenbett und die Zeit danach.....	81
— Mammae und Stillen	87
— Das Neugeborene	98
— Säuglinge/Kinder.....	99
Physische Entwicklung	99
Psychische Entwicklung	109
Arzneierläuterungen	120
Literaturverzeichnis.....	130



Praxis der Arzneiermittlung, Repertorisation

Die Anamnese

Die Anamnesearbeit, wie im Heft 2 dargestellt, ist das „Herz“ der homöopathischen Arbeit. Es ist die Suche nach verwertbaren Symptomen für die Wahl nach Ähnlichkeit. Dabei ist es immer günstiger, homöopathisch relevante Symptome spontan berichtet zu bekommen oder zu beobachten als zu erfragen. Es sind immer Symptome von Interesse, die das Eigentümliche, das Charakteristische, das Einzigartige, das Individuelle und häufig gerade das Absurde, das nicht zu Verstehende des Patienten beschreiben. Wortwörtliche Aussagen sollen festgehalten werden, um das ähnliche Symptom aus den geprüften Arzneien suchen zu können. Im Vordergrund stehen die **§ 153-Symptome** des Organon. Wegen der zentralen Bedeutung dieser Symptome, die bereits im Heft 2 (Seite 21) besprochen wurden, zähle ich diese nochmals auf:

- die einzigartigen Besonderheiten, Schlüsselsymptome
- die Als-ob-Symptome
- die paradoxen Symptome
- die konkomitanten Symptome (Begleitsymptome)
- die Alternantien (Abwechseln von Symptomen)
- die Periodika
- die Erstreckungen von Ort zu Ort
- die Kausa.

Diese Symptome bekommen eine anführende Bedeutung für die Arzneisuche und können im Einzelfall bereits die Arzneiwahl entscheiden! Ohne Repertorium wird sich dann allerdings kaum die passende Arznei finden lassen.

Da die Auswahl der wichtigsten Symptome die Arzneiwahl entscheidet, sind sichere **Kriterien für die Erkennung relevanter Symptome** unerlässlich. Halten Sie sich dazu drei Kriterien, die beachtenswerte Symptome erfüllen sollen, stets vor Augen:

- die Einzigartigkeit
- die Intensität
- die Beständigkeit.

Symptome sollen diese Besonderheiten erfüllen. Das müssen Sie in der Anamnese zu jeder Zeit nüchtern und ohne Voreingenommenheit festhalten.

Machen Sie in Ihren Aufzeichnungen diese homöopathische Relevanz von berichteten oder beobachteten Symptomen und Körperzeichen mit einem System von Wertigkeiten kenntlich:

- 1-wertig, der niedrigste Grad
- 2-wertig, eine Steigerung
- 3-wertig, der Maximalwert.

Zweiwertiges wird unterstrichen, 3-wertiges mit einem Markierstift herausgehoben. Am Ende der Anamnese wird das Höchstwertige im Vordergrund stehen. Diese Qualifizierungen haben mit den Wertigkeiten in den Repertorien (Normaldruck, Kursivdruck, Fettdruck) keine Gemeinsamkeit und müssen nicht übereinstimmen.

Während der Anamnese sind Beobachtungen immer von Bedeutung. Bei Tieren, Kindern, Bewusstlosen sind wir im Wesentlichen darauf angewiesen. Gestik, Aussehen, lokale Besonderheiten, Gerüche, Geräusche, die jemand von sich gibt, Reaktionen auf Reize, alles, was irgendwie herausragend, intensiv und beständig ist, gewinnt unser Interesse.

Zur Wahrnehmung besonderer Symptome bei Gebärenden im Kreißsaal kann es hilfreich sein, für einen Moment in den Nebenraum zu gehen und sich über diese Distanz zu fragen, was einem an der Patientin sonderlich vorkommt. Eine Besprechung mit Kolleginnen kann den Eindruck bestätigen. Genau das wird möglicherweise zum Schlüssel für die Arzneifindung.

■ Der kurze Weg

Dieser Weg ist eindeutig der häufigste für Hebammen und auch in der täglichen, laufenden Praxis, am Telefon oder im Notfall. Mit wenigen klaren Fragen lassen sich recht gute Arzneifindungen betreiben. Ich lege nahe, auch hierbei stets das Repertorium zur Hand zu nehmen. Gewöhnen Sie sich an die Benutzung des Repertoriums. Sie können mit reinem Arzneiwissen nur wenig lösen!

Im Vordergrund stehen der Spontanbericht und der gelenkte Bericht, die Punkte 1 und 2 der Anamnese (siehe Heft 2). Befragen Sie nach dem **vollständigen Symptom** mit den Angaben für

- die Zeit: Seit wann? Wann kommen und gehen die Beschwerden?
- die Modalitäten: Wodurch besser oder schlechter?
- den Ort: Wo genau? Wohin erstrecken sich die Beschwerden?
- die Empfindungen: Wie fühlt sich das an?

Aus diesen Fragen lassen sich viele Symptome gewinnen, unter anderem so bedeutende Angaben wie die Kausa, die Erstreckung, die Als-ob-Symptome. Denken Sie stets an die Lebenskraft, die durch irgendetwas verstimmt wurde, sodass Krankheit entstehen konnte. Das ist immer sehr individuell.

Fieber und Infekte allgemein

	Aconitum C 30	Belladonna C 30	Ferrum phosphoricum C 6	Bryonia C 6	Gelsemium C 6	Apis C 6	Eupatorium perfoliatum C 6	Rhus toxicodendron C 30
charakteristisch	Todesnähe, Folgen von kaltem Wind, 1. Mittel	heftig, Kongestion	Vasomotor, labil, anämisch, blühendes Aussehen im Fieber	Trockenheit seröser Häute	Benommenheit und Depression	Hirnhautreizung und Ödeme, seröse Häute, Ergüsse	Zerschlageneheit, Muskelschmerz und Magensymptome, heiser	Steifheit und Zerschlageneheit, Folge von Überanstrengung oder Durchnässung
Fieber	plötzlich, heftig und hoch	hektisch, schwankt (nie Continua)	ruhig, unter 39° C	gleichmäßig (Continua)	mäßig und langsam Kontinua, Rückfall 5. Tag, Wechsel von Hitzewellen und Frost	hoch und intensiv	7.00 – 9.00 Uhr Frostdauer, Beginn den Rücken hoch	adynamisch mit Unruhe
Gliederschmerzen	bei Grippe ++	bei Fieber +	keine	+++	++	keine	+++ Knochen wie gebrochen, Wundheit, gequetscht	++
Durst	intensiv auf große Mengen kalter Getränke	verlangt kalt – aber nimmt kaum, wasserscheu	wenig	große Mengen kaltes, aber auch warmes Wasser	Zunge feucht, aber sonst kein Durst	absolut kein Durst, kein Urin, harnen erschwert Oligurie, vermindert Harnabscheidung	ausgiebig auf kaltes – wird erbrochen, Zunge dick gelb belegt, Verlangen nach Eis	großer Durst, Verlangen nach kalter Milch! Zungenspitze intensiv rot, sonst trocken



Das Repertorium

Der angefügte Auszug von Rubriken aus den unten stehenden Repertorien ist nicht unter dem Aspekt der Vollständigkeit erstellt, sondern soll die in den verschiedenen Repertorien „versteckten“ Symptome und Angaben übersichtlich unter den Fachgebietenüberschriften zusammenfassen. Diese Übersicht soll das Wissen von potenziell erfolgreichen Arzneien für die Gynäkologie und Geburtshilfe herausheben.

Für die Repertorisation von Anamnesefällen wie auch von Akutbehandlungen ist das umfassende Repertorium (z.B. Synthesis 9.1. oder Complete Repertorium) nach wie vor unerlässlich. Diese Zusammenstellung ersetzt kein Repertorium. Für Arzneiideen und für die schnelle Orientierung im tagtäglichen Umgang kann diese Auswahl sehr wohl hilfreich sein. Das habe ich über 20 Jahre vorteilhaft erfahren. Hervorgegangen ist diese anschließende Liste aus meinen in der Praxis jederzeit greifbaren persönlichen Zusammenstellungen.

Große Rubriken, die mehr als 50 Arzneien enthalten, sind in der Praxis wenig zu gebrauchen. Sie sind daher hier entweder weggelassen oder nur mit den Arzneien höherer Wertigkeiten gekürzt wiedergegeben. Die Wertigkeiten beschreiben die Zunahme der Bedeutung und der klinischen Erfahrung der Arznei für das angegebene Symptom. Die Darstellung erfolgt wie in den Repertorien im

- Normaldruck, 1-wertig
- *Kursivdruck*, 2-wertig
- **Fettdruck**, 3-wertig.

Die Aufteilung in die Fachgebietenbereiche folgt den Auflistungen der Symptome, wie diese bei der Vorstellung der Arzneibilder in dieser Hefereihe gewählt wurde:

- Gynäkologie
- Schwangerschaft
- Geburt und Wehen
- Wochenbett und die Zeit danach
- Mammae und Stillen
- Das Neugeborene

Gynäkologie

(Kent, Bd. III, S. 753 ff. und Bd. III, S. 789 ff.; Syn-Rep, Bd. III, S. 449 ff.)

■ Adnexitis (Eileiterentzündung):

acon, apis, arg, ars, bell, bry, canth, chin, chin-s, coll, *coloc*, con, eupi, ferr-p, graph, guaj, hep, ign, jod, lac-c, lach, lil-t, lyc, med, merc, merc-c, naja, nux-v, pall, ph-ac, plat, *puls*, pyrog, rhus-t, sabal, sabin, sep, sil, stann, staph, sulf, thuj

- links: *arg, caps, graph, ham, lach*, lil-t, med, *thuj*, vesp, zinc
- rechts: aesc, *apis, arg, bell, bry*, chel, jod, **lyc**, *pall*, **podo**
- Blutung, nach einer: *chin, plat*
- Exzesse, durch sexuelle: *chin, ham, plat, staph*
- Peritoneums, mit Beteiligung des: *acon, apis, ars, bell, bry, canth, chin, chin-s, coloc, hep, merc-c, sil*

■ Anämie:

- durch uterine Blutung: ant-c, ars, *bac, calc, calc-p, cann-i*, crat, crot-h, *cycl, ferr, goss, graph, ham, helon, hydr, kali-c*, lac-ac, mang, *nat-m, phos, puls, senec, sep, xan*
- durch Blutung allgemein: *ars, calc, carb-v, chin*, crot-h, **ferr**, *helon, hydr, ign, lach, nat-br, nat-m, nux-v, ph-ac, phos, sabin, staph, sulf*
- durch Ernährungsstörung: alet, alum, *calc-p*, ferr, helon, nux-v
- durch erschöpfende, entkräftende Krankheit: acet-ac, alet, *calc-p, chin, chin-s, ferr, helon, kali-c, nat-m, ph-ac, phos, sec*
- perniziöse: ars, calc, carc, *crot-h*, mang, nat-m, *phos, pic-ac, thyr*
- bei stillenden Müttern: acet-ac

■ Angst:

- beim Koitus: kreos
- nach Koitus: kali-c, sep
- vor der Menses: acon, am-c, calc, carb-an, carb-v, carb-n-s, *cocc, con, graph, ign*, kali-bi, mag-m, mang, merc, *nat-m, nit-ac, nux-v*, puls, *stann, sulf, zinc*
- qualvoll vor der Menses: *graph, murx*
- während der Menses: acon, *bell, calc, calc-sil, canth, caul, cimic, cina, cocc, coff, con, hyos, ign, kali-c, kali-j, kali-sil, kreos, mag-m, merc, nat-c, nat-m, nit-ac, nux-v, phos, plat, sec, sil*, stann, sulf, verat, zinc
- qualvolle Angst während der Menses: *bell, calc, coff, ign, merc, nit-ac, phos, plat, stann, xan*
- besser während der Menses: stann, zinc

Arzneierläuterungen

Inhaltsverzeichnis für die Hefte 1 - 8

Alle erwähnten Arzneien sowie ihre Heft- und Seitenangaben in allen bisher erschienenen Heften 1 - 8 sowie Arzneien des Repertoriumteils.

Heft/Seite	Kurzform	Arzneiname	deutscher Begriff
	Abies-c	Abies canadensis	Schierlingstanne
	Absin	Artemisia absinthium	Wermuth
	Abrot	Artemisia abrotanum	Eberraute
5/49	Acet-ac	Acidum aceticum	Essigsäure
1/19	Acon	Aconitum napellus	blauer Eisenhut
	Aesc	Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
6/76	Aeth	Aethusa cynapium	Hundspetersilie
	Agar	Agaricus muscarius	Fliegenpilz
5/22	Agn	Agnus castus	Mönchspfeffer
	Ail	Ailanthus glandulosa	Götterbaum
2/69	Alet	Aletris farinosa	Runzel- oder Kolikwurzel
	All-c	Allium cepa	Küchenzwiebel
	All-s	Allium sativum	Knoblauch
	Aln	Alnus rubra	Roterle
	Aloe	Aloe socotrina	Aloe
	Alumn	Alumen	Alaun
6/63	Alum	Alumina	Tonerde
			Aluminiumoxid (Al ₂ O ₃)
	Ambr	Ambra grisea	grauer Amber (vom Wal)
8	Ammi-v	Ammi visnaga	Khella, Bischofskraut
	Am-br	Ammonium bromatum	(NH ₄ Br)
	Am-c	Ammonium carbonicum	Hirschhornsalz (NH ₄ HCO ₃)
	Am-m	Ammonium chloratum	Salmiak (NH ₄ Cl)
	Am-n	Ammonium nitricum	Ammoniumnitrat
	Anan	Anantherum muricatum	Cuscus
3/38	Anac	Anacardium orientale	Malackanuss
	Anag	Anagallis	Ackergauchheil
	Ang	Angustura vera	Borke von Galipes Cusparia